

**Evangelische Stadtmission
Frauen-Treff mit
Katharina Neudeck**



Katharina Neudeck ist beim Frauen-Treff am 31. März zu hören. BILD: SERGEJ FALK

WERTHEIM. Die evangelische Stadtmission veranstaltet zum dritten Mal ihren Frauen-Treff am Abend am Freitag, 31. März, um 19.30 Uhr in der Münzgasse 4 zum Thema „Zwischen Hamsterrad oder Hängematte“. Katharina Neudeck, die an diesem Abend singt und referiert, ist musikalisch unterwegs zu Konzerten, Gottesdiensten, Konferenzen und Veranstaltungen. Mit ihrem Programm holt Katharina Neudeck in Alltagsgeschichten und Liedern die Zuhörer ab. Mit ihrer erfrischenden und fröhlichen Art versteht sie es, durch ihre Texte und Erfahrungen mit Gott, die Herzen zu berühren. Als Ehefrau und Mutter von drei Kindern lädt sie die Zuhörerschaft humorvoll ein, sich in Höhen und Tiefen wiederzufinden und im Glauben dem zu vertrauen, der ihr Leben ausmacht und prägt.

Zertifikat ausgehändigt: Interkulturelle Elternmentoren wollen ehrenamtlich Familien mit Migrationshintergrund in Fragen von Bildung und Erziehung unterstützen

Sprach- und Kulturbarrieren überwinden

Wieder einmal Vorreiter im Main-Tauber-Kreis: In Wertheim erhielten jetzt die ersten interkulturellen Elternmentoren ihre Zertifikate.

WERTHEIM. Sie sollen, beginnend nach den Osterferien, ehrenamtlich Familien mit Migrationshintergrund in Fragen zu Bildung und Erziehung begleiten und unterstützen. Dafür wurden 14 Frauen und Männer an zwei Wochenenden intensiv geschult. Am Samstagvormittag erhielten die neuen interkulturellen Elternmentoren ihre Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen.

Die zuständige Referatsleiterin in der Stadtverwaltung, Angela Steffan, erklärte zu Beginn der kleinen Feierstunde im Sitzungssaal des Rathauses noch einmal Sinn und Zweck der Elternmentoren und erläuterte, wie und warum man in Wertheim Menschen für diese Aufgabe gesucht habe (wir berichteten). „Wir waren zuversichtlich, dass es gelingt. Aber das ist keine Selbstverständlichkeit.“ Sie würdigte die Frauen und Männer, „die bereit sind, sich darauf einzulassen, guten Willen, Motivation und ihre Erfahrungen einzubringen“.

Der stellvertretende Oberbürgermeister Bernd Hartmannsgruber betonte, auch im Namen von OB Stefan Mikulicz, die Bedeutung der Aufgabe unter dem Motto „Eltern helfen Eltern“. Ende September vergangenen Jahres seien an den Schulen in der Stadt rund 200 Kinder angemeldet gewesen, deren Eltern aus



Das Zertifikat als interkulturelle Elternmentoren für Familien mit Migrationshintergrund wurde an die Teilnehmer überreicht. BILD: KELLNER

dem Ausland zugezogen seien, erinnerte er. Dabei handle es sich nur zu einem Drittel um geflüchtete Familien aus Bürgerkriegsländern. Elternmentoren könnten und sollten diesen Familien helfen, sich im deutschen Bildungssystem zurechtzufinden, Sprach- und Kulturbarrieren zu überwinden. Eine bunte Sprachenvielfalt, die von Deutsch und Englisch über Arabisch und den Sprachen der Balkanländer bis zu Italienisch und Französisch reiche, zeige eindrucksvoll den Bedarf, so Hartmannsgruber. Er sei „froh und ein bisschen stolz, dass in Wertheim als

erster Kommune im Main-Tauber-Kreis Elternmentoren zum Einsatz kommen“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, von denen eine aus Kilsheim kommt, zeigten alle viel guten Willen, hohe Motivation und nach der Schulung nun auch die notwendige Kompetenz. Es sei eine vielversprechende Gemeinschaft entstanden, die sich gegenseitig informieren und stützen werde. Hartmannsgruber dankte der Elternstiftung Baden-Württemberg, der Referentin Anja Lucke und dem Staatlichen Schulamt Künzelsau.

Interkulturelle Elternmentoren „sind ein unglaublicher Schatz für eine Stadt, aber auch ein Schulamt“, zeigte sich Sabine Hagenmüller-Gehring, stellvertretende Vorsitzende der Elternstiftung Baden-Württemberg, überzeugt. Sie lobte die vorbildliche Organisation.

Schulamtsdirektorin Magda Krapp betonte das „großartige Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer“ und hoffte, „Wertheim möge wie ein Stein sein, der ins Wasser geworfen wurde und Kreise zieht“. Hatte Hagenmüller-Gehring zuvor noch an Zeiten erinnert, da der

Einsatz von Elternmentoren von Schulen praktisch nicht gewünscht war, so versicherte Krapp, diese würden beim Staatlichen Schulamt Künzelsau „immer auf offene Ohren und Unterstützung, soweit es uns möglich ist“, stoßen. Für zwei der nun ausgebildeten Elternmentoren war der Samstag ein ganz besonderer Tag. Hatten sie doch, wie Angela Steffan verriet, zuvor noch die Prüfung des Integrationskurses bei der Volkshochschule absolviert, ehe sie nun, vielleicht noch ein bisschen stolzer als die anderen, ihre Zertifikate entgegengenommen. ek

BLICK IN DIE STADT

Fotovortrag über Nepal
REINHARDSHOF. Vom Pilgerort Janakpur über den Nationalpark Chitwan bis nach Anapurnai: Günther Ascher hat viel Orte in Nepal besucht, auch solche, die seit dem Erdbeben 2015 zerstört sind. Erwa den Tempel der Göttin Kali, der früher bis zu 3000 Besucher täglich willkommen hieß. Dabei ist er in zig Höhenlagen unterwegs gewesen. Den Fotovortrag „Von 80 auf 8000: Aus dem Terrass, über heilige Orte um Mansalu und Anapurnai in Nepal“ hält er am Freitag, 7. April, ab 18.30 Uhr im Café Kunterbunt (ehemals Polizeikantine, gegenüber Broadway). Veranstalter ist der Verein „Willkommen in Wertheim“. Der Eintritt ist frei.

SV Höhefeld: „Mensch ärgere dich nicht“-Turnier mit vielen begeisterten Teilnehmern

Die elfjährige Marie Stemmler holte sich erneut den Sieg

HÖHEFELD. Der Brettspielklassiker „Mensch ärgere dich nicht“ brachte Jung und Alt zusammen. Der SV Höhefeld veranstaltete im Gasthaus „Zum Goldenen Adler“ das dritte Höhefelder „Mensch ärgere dich nicht“-Turnier, zu dem sich 38 spielbegeisterte Teilnehmer im Alter von zehn bis 83 Jahren angemeldet hatten.

Spielleiter Norbert Kippes machte den Spielern klar, dass ausschließlich nach den Spielregeln des Weltmeisterschaftsturniers gespielt wird. Zusätzlich zu den bekannten Spielregeln galt es weitere Regeln wie „Be-

rührt ist Geführt“ und „Schlagen ist oberste Pflicht“ zu beachten. Das Turnier erfreut sich an großer Beliebtheit. Dies zeigen die stetig ansteigenden Teilnehmerzahlen.

Mit Beginn der Vorrunde – gespielt wurden drei Runden zu je maximal 45 Minuten, die nach einem Punktesystem ausgewertet wurden – stieg der Geräuschpegel enorm. Die Begeisterung wuchs von Spiel zu Spiel. Effrig und konzentriert wurde „gewürfelt“ und „geschlagen“.

Es herrschte „Wertkampfstimmung pur. Rauserufen war „oberste Pflicht“. Wer es versäumte, wurde

selber rausgeworfen. Manche hatten enormes Würfelglück, andere dagegen haderten mit dem Würfel oder mit der Spielfarbe „schwarz“ und waren der Verzweiflung nahe.

Die Plätze der Spieler an den Spielbrettern und die Spielfarbe wurden für jede Runde neu ausgelost. So ergab die Auslosung der Tischrunden oftmals das „Treffen von Generationen“ und fand bei allen Teilnehmern großen Anklang.

Nach den drei Spielrunden der Vorrunde, in denen jeder für sich selbst Punkte sammelte, erreichten die 16 Spieler mit den meisten Punk-

ten die Zwischenrunde. Hier galt es, mit nur einer Spielfigur als Erster das Ziel zu erreichen. Taktische Abwägungen waren nicht anwendbar und nur das Würfelglück führte letztendlich zur Finalteilnahme.

Die Vorjahressiegerin, die elfjährige Marie Stemmler, hatte auch diesmal wieder einen Platz am Finaltisch errungen und wollte ein zweites Mal gewinnen.

Dies allerdings wollten die anderen Finalteilnehmer Kathrin Kuhn, Tim Landeck und Hannes Thoma unbedingt verhindern. Nach 42 Minuten Spielzeit hatte Marie Stemmler

das Glück auf ihrer Seite und gewann auch das „Mensch ärgere dich nicht“-Turnier.

Den zweiten Platz belegte Tim Landeck. Auf dem dritten Platz folgte Hannes Thoma und den vierten Platz belegte mit Kathrin Kuhn die Spielerin, die vor dem Finale alle Spielrunden souverän gewonnen hatte.

Mit der Preisverleihung endete ein lustiger, kurzweiliger und unterhaltsamer Nachmittag. Auch 2018 wird das „Mensch ärgere dich nicht“-Turnier in der Höhefelder Terminkalender bereichern.

Benefiz-Abend des Lions Clubs: „Im Rausch der 50er Jahre“ auf der Wertheimer Burg wurde begeistert gerockt

Musiker ließen es mit ihrem Stilmix richtig krachen

WERTHEIM. „Im Rausch der 50er Jahre“ wurde auf der Wertheimer Burg begeistert gerockt. Der Lions Club hatte zur Benefiz-Motto-Party eingeladen, und Präsidentin Nina Bruckner freute sich über den sehr guten Besuch der Veranstaltung.

Die Band „Halbstark“ aus Berlin, die musikalisch den Benefiz-Abend unterstützte, drehte im Löwensteiner Bau mächtig auf, und nach den ersten Klängen waren nicht nur „Kniewipper“ und „Powackler“ vom Sound infiziert. „Halbstark“ hatte es sich auf der Burg selbst zum Motto

gemacht: „50er Jahre treffen 15. Jahrhundert.“ Wer hier Hintergrundmusik erwartet hatte, war am falschen Ort. Die Musiker ließen es bei diesem schönen Event in dieser tollen Location ordentlich krachen.

„Pack die Tanzschuhe ein, nimm dein kleines Schwesterlein“, so macht die Band auf sich aufmerksam. Die fünf Berliner Jungs präsentierten einen energiegeladenen Stilmix aus 50er Jahre Rock'n'Roll, Rockabilly, Doo-Wop und modernen Einflüssen.

Für Furore gesorgt

Doch nicht nur mit ihrer Musik, auch mit ihrer lockeren Art und ihren wilden Eskapaden auf der Bühne und im Publikum sorgten die Hauptstädter auf der Burg für Furore. Insbesondere die Damen kamen in großer Zahl dem Aufruf zur Motto-Party nach. Wirbeln über die Tanzfläche im Petticoat ist natürlich eine Augenweide. Die Herren waren bei der Wahl der Garderobe nicht gar so im Stil der 50er unterwegs. Obwohl gerade einige Männer sich noch daran erinnern können, was damals chic war, als man mit knatternden Mopeds unterwegs war. Erkennt sie nur an Elvis Presley, schwarze Lederjacken und Röhrchenjeans – manch einer kam in diesem Look.



So richtig krachen ließen es die Band „Halbstark“ und das begeisterte Publikum beim Benefiz-Abend des Lions-Clubs Wertheim auf der Burg unter dem Motto „Im Rausch der 50er Jahre“. BILD ER: WATZKA

Der Erlös der Motto-Party in Wertheim ist für das Wasserfilter-Projekt „PAUL“ (Portable Aqua Unit for Lifesaving) bestimmt.

Eine der zentralen Aktivitäts der deutschen Lions zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2017 ist unter dem

Motto „Unsere Umwelt bewahren“, die Bereitstellung von 100 Wasserfiltern des Typs „PAUL“.

Das Hilfswerk der Deutschen Lions sammelt zentral Spenden und kümmert sich um den Einkauf, Transport und Lagerung sowie der

Vermittlung und die Begleitung der Einsätze der Wasser-Filter unter Nutzung seines Netzwerks und in vertrauensvoller Kooperation mit bewährten Hilfsorganisationen und Partnerorganisationen in aller Welt. hw

MAINTALRADWEG

Die Sperrung des Maintalradwegs zwischen Grönenwürt und der Staustufe Faulbach für den Rad- und Fußverkehr wird von Samstag bis Sonntag, 25. bis 26. März, vorübergehend aufgehoben. Dadurch soll die wichtige Radwegeverbindung über das vorhergesagte sonnige Wochenende ermöglicht werden, so die Verantwortlichen. Für die Restarbeiten am Radweg ist jedoch eine **nochmalige Vollsperrung** am Montag und Dienstag, 27. und 28. März, erforderlich. Darauf weist die Verkehrsbehörde der Stadtverwaltung Wertheim hin. Die Umleitung erfolgt dann wieder über den Radweg auf der bayerischen Mainseite über die Anbindung von der Staustufe Faulbach und der Eisenbahnbrücke Hasloch aus. Radfahrer werden aufgefordert, die Umfahrung zu nutzen, da das Befahren der Landesstraße 2310 mit dem Rad aufgrund des Schwerverkehrs und der Fahrbahnschadhaftigkeit zu gefährlich ist.

Andacht

BESTENHEID. Eine Andacht „Thank God it's Friday“ der evangelischen Kirchengemeinde Bestenheid, Grönenwürt und Mondfeld findet am Freitag, 31. März, um 19 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Bestenheid statt. Das Thema lautet: Brot des Lebens. Interessierte sind hierzu willkommen.



Rock'n'Roll satt auf der Burg.